

Andacht zum Sonntag Kantate – Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder

EG 243 - Lob Gott getrost mit Singen

1. Lob Gott getrost mit Singen,
frohlock, du christlich Schar!
Dir soll es nicht mißlingen,
Gott hilft dir immerdar.
Ob du gleich hier mußst tragen
viel Widerwärtigkeit,
sollst du doch nicht verzagen;
er hilft aus allem Leid.

6. Gott solln wir fröhlich loben,
der sich aus großer Gnad
durch seine milden Gaben
uns kundgegeben hat.
Er wird uns auch erhalten
in Lieb und Einigkeit
und unser freundlich walten
hier und in Ewigkeit.

Psalm 98

1 Singet dem HERRN ein neues Lied,
denn er tut Wunder.

*Er schafft Heil mit seiner Rechten
und mit seinem heiligen Arm.*

2 Der HERR lässt sein Heil kundwerden;
vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit
offenbar.

*3 Er gedenkt an seine Gnade und Treue
für das Haus Israel, aller Welt Enden
sehen das Heil unsres Gottes.*

4 Jauchzet dem HERRN, alle Welt,
singet, rühmet und lobet!

*5 Lobet den HERRN mit Harfen,
mit Harfen und mit Saitenspiel!*

6 Mit Trompeten und Posaunen
jauchzet vor dem HERRN, dem König!

*7 Das Meer brause und was darinnen ist,
der Erdkreis und die darauf wohnen.*

8 Die Ströme sollen frohlocken,
und alle Berge seien fröhlich

*9 vor dem HERRN; denn er kommt,
das Erdreich zu richten.*

Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit
und die Völker, wie es recht ist.

Lesung aus 1.Samuel 16

14 Der Geist des HERRN aber wich von Saul und ein böser Geist vom HERRN ängstigte ihn. 15 Da sprachen die Großen Sauls zu ihm: Siehe, ein böser Geist von Gott ängstigt dich. 16 Unser Herr befehle nun seinen Knechten, die vor ihm stehen, dass sie einen Mann suchen, der auf der Harfe gut spielen kann, damit er mit seiner Hand darauf spiele, wenn der böse Geist Gottes über dich kommt, und es besser mit dir werde.

17 Da sprach Saul zu seinen Leuten: Seht euch um nach einem Mann, der des Saitenspiels kundig ist, und bringt ihn zu mir. 18 Da antwortete einer der jungen Männer und sprach: Ich habe gesehen einen Sohn Isais, des Bethlehemiters, der ist des Saitenspiels kundig, ein tapferer Mann und tüchtig zum Kampf, verständig in seinen Reden und schön gestaltet, und der HERR ist mit ihm.

19 Da sandte Saul Boten zu Isai und ließ ihm sagen: Sende zu mir deinen Sohn David, der bei den Schafen ist. 20 Da nahm Isai einen Esel und Brot und einen Schlauch Wein und ein Ziegenböcklein und sandte es Saul durch seinen Sohn David.

21 So kam David zu Saul und diente vor ihm. Und Saul gewann ihn sehr lieb und er wurde sein Waffenträger. 22 Und Saul sandte zu Isai und ließ ihm sagen: Lass David mir dienen, denn er hat Gnade gefunden vor meinen Augen.

23 Sooft nun der böse Geist von Gott über Saul kam, nahm David die Harfe und spielte darauf mit seiner Hand. So wurde es Saul leichter und es ward besser mit ihm und der böse Geist wich von ihm.

B 19 – Ich sing Dir mein Lied

1. Ich sing dir mein Lied - in ihm klingt mein Leben. Die Töne, den Klang hast du mir gegeben von Wachsen und werden von Himmel und Erde, du Quelle des Lebens dir sing ich mein Lied.

2. Ich sing dir mein Lied - in ihm klingt mein Leben. Den Rhythmus, den Schwung hast du mir gegeben von deiner Geschichte, in die du uns mitnimmst, du Hüter des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

3. Ich sing dir mein Lied - in ihm klingt mein Leben. Die Tonart, den Takt hast du mir gegeben von Nähe, die heil macht, wir können dich finden, du Wunder des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

4. Ich sing dir mein Lied - in ihm klingt mein Leben. Die Höhen und Tiefen hast du mir gegeben. Du hältst uns zusammen trotz Streit und Verletzung, du Freundin des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

5. Ich sing dir mein Lied - in ihm klingt mein Leben. Die Töne, den Klang hast du mir gegeben von Zeichen der Hoffnung auf steinigem Wegen, du Zukunft des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

Friedenswunsch

*Ich wünschen dir den Frieden der Meeresdünung,
den Frieden einer sanften Brise,
den Frieden der schweigsamen Erde,
den Frieden einer klaren Sternennacht.
Wir wünschen dir den Frieden Jesu Christi,
der unser Friede ist für alle Zeit. Amen*

Andacht zum Sonntag Kantate – Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder

Nun ist es also soweit, liebe Gemeinde: Wir dürfen wieder zum Gottesdienst einladen, und doch ist es noch lange nicht so wie vorher. Das Corona-Virus ist nicht besiegt. Es breitet sich nur langsamer aus. Und wir müssen uns weiter schützen – mit Masken und Desinfektionsmittel, aber vor allem aber, indem wir Abstand halten. So ist es in den Schulen. So ist es in den Geschäften. Und so ist es auch hier bei uns in der Kirche.

Eigentlich können wir noch gar nicht wieder richtig feiern. Wir sollen weder vor noch nach dem Gottesdienst miteinander reden. Wir dürfen schon gar nicht gemeinsam Tee oder Kaffee trinken. Und wir sollen im Gottesdienst nicht gemeinsam singen. Und das tut weh – gerade heute, am Sonntag Kantate, dem Festtag der Kirchenmusik. Denn für viele sind es gerade die beliebten und vertrauten Gesänge, die uns im Gottesdienst trösten und erfreuen.

Was sollen wir sagen – was sollen wir tun? Der Spruch des Tages steht im 98.Psalms: „Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.“ Es ist unsere Aufgabe, von den großen Taten Gottes zu singen. Und wenn wir es nicht mit den Lippen tun dürfen, können wir zumindest im Herzen singen, damit es in unserer Seele wieder hellt und leicht wird.

In der Lesung des heutigen Tages dagegen haben wir gehört, dass Heiterkeit und Lebensfreude alles andere als selbstverständlich ist. Schwermut und düstere Gedanken quälen den König Israels. Saul wird durch einen bösen Geist in Angst versetzt – heißt es in der Bibel. Doch dann wird ein junger Musiker gefunden, der mit seiner Harfe die bösen Gedanken des Königs vertreiben kann. Immer wenn David spielt, weicht der böse Geist von Saul und es wird leichter für den alten König.



Wo finden wir uns wieder in dieser Geschichte? Ich wäre ja gern wie David, der von Gott die Gabe bekommen hat, Menschen durch Musik zu helfen. Aber manchmal bin ich auch wie Saul, sitze auf meinem Stuhl und ärgere mich über allerlei Grenzen und Einschränkungen, die mich daran hindern so zu leben, wie ich das möchte. Es gibt ja nicht nur die Corona-Pandemie. Es gibt auch Tage, an denen fehlt einem die Kraft. Manchmal drückt einen die Verantwortung oder es quält der Zeitmangel.

Gut ist dran, wer sich dann an die Worte des 98.Psalms halten kann: „*Singet dem HERRN ein neues Lied, denn er tut Wunder.*“ Es gehört zum Wesen des Menschen, dass wir nicht immer gleich gut gelaunt sind. Manchmal haben wir einfach einen schlechten Tag. Und darum ist es gut zu wissen, dass Gott alles gut machen will.

Die Bibel sagt nicht, dass David der größte Künstler aller Zeiten war. Sie feiert ihn auch nicht als den Erfinder der Musiktherapie. Die Bibel sagt: Der Herr war mit ihm. Das Harfenspiel ist ein Geschenk Gottes, das David an andere Menschen weitergeben darf. Gott vertreibt mit der Musik Davids böse Geister und dunkle Gedanken. Gott sorgt dafür, dass es wieder hell wird in Geist, Seele und Herz.

Ich wünsche mir, dass es auch bei uns hell wird. Sonnenschein und blauer Himmel sind ja ganz schön. Aber viel wichtiger ist es, dass es auch in unserer Seele hell wird. Achten sie mal darauf, wann ihnen besonders leicht ums Herz wird. Und dann erinnern Sie sich noch einmal an den Psalm: Singet dem Herrn ein neues Lied!

Ja – wir müssen in diesen Tagen öfter mal still und dürfen nur im Herzen singen. Aber von den Wundern Gottes reden können wir schon. Es sind ja nicht nur die großen Dinge, in denen wir Gottes Liebe erkennen. Es ist nicht nur die Schönheit der Natur und der Weg Jesu durchs Leiden ins Licht des Ostermorgens. Es ist nicht zuletzt unser eigenes kleines Leben. Wie viel Gutes, wie viel Freude, wie viel Liebe haben wir schon empfangen!

Und Gott wird uns auch jetzt nicht im Stich lassen. Hoffen wir auf ihn und seine Güte, denn er trägt uns durch die Zeiten. Seine Liebe ist jeden Morgen neu, so wie das Licht der Sonne an einem schönen Frühlingmorgen. Loben wir ihn und seine Güte, jetzt und an allen kommenden Tagen, Amen.